

Anekdotisches am Rande

Beitrag von „ambrador“ vom 5. Oktober 2007 15:40

Da augenscheinlich niemand eine Alternative zu Hilbert & Co nennen kann, habe ich mir die Mühe gemacht, einen Blick auf den bisher einzig artikulierten Gegenentwurf zu wagen: [Vera Freys](#) "Mut zur Macht". Dazu einige Anmerkungen zu ihrem "Double-Out-Programm" S.48 ff.

Tatsächlich entwickelt Frey ihre "Didaktik" aus einer Lehrer-Tipp-Perspektive:

Ansatzpunkt (wenig überraschend): die praktischen Unterrichtstipps, die irgendwann nicht mehr ausreichen und deshalb methodisiert werden müssen: "Vielfach genügt schon ein kritischer Blick, ein Heben der Stimme oder [...], um störende Schüler in die Schranken zu weisen. Doch reicht dies erfahrungsgemäß nicht immer aus, um sporadische oder chronische Störer in den Griff zu bekommen. Hierzu braucht der Lehrer ein zusätzliches Instrumentarium zur Reduktion der 'Komplexität der Klassenstruktur', wie es das 'Double-Out-Programm' zur Verfügung stellt" (S.48) :

Wer es noch nicht ahnt: Reduziert wird die Klassenstruktur ... indem man den Störer (na?) verfahrensbewusst aber am Ende doch: rausschmeisst. Das klingt natürlich ganz anders bei Frau Frey:

"Das 'Double-Out-Programm' meint die Gesamtheit der in der gestörten Normalität unter der Führung des Lehrers einzusetzenden operativen Methoden der Machtausübung zur Wiederherstellung der Normalität in der Klasse." (S. 48)

Ob ich das ganze dann "Time-Out-Prozess" (Frey) oder den "stillen Stuhl" (Supernanny) nenne, ist meiner Meinung nach reichlich irrelevant: Der Störer wird erst mündlich, dann schriftlich ermahnt, dass er sich nicht an die vom Lehrer festgelegten Regeln hält und schließlich eben doch: aus dem Unterricht entfernt. (Frau Frey nennt das allerdings einen 'zeitlich befristeten Unterrichtsverweis', der durch eine 'mündliche Missbilligung' unterstützt wird). Abgelehnt wird natürlich ein: vor die Tür stellen (wegen rechtlicher und operationaler Bedenken), also: benötigen wir in jeder Schule einen bewachten Ruheraum, wo wir die Störer hinschicken können.

In diesem "Besinnungsraum" bekommt der Störer dann eine zielführende schriftliche "Besinnungsaufgabe".

Das alles wird natürlich schriftlich festgelegt und von dem einmal festgelegten Verfahren wird selbstverständlich *unter keinen Umständen* abgewichen: situative Umstände, Nachsicht oder eine freie Entscheidung in einer pädagogischen Situation gibt es nicht: "Improvisationen sind

tunlichst zu vermeiden" (S. 50).

Fazit:

ohne Hilbi ...

- schmeißen wir die Schüler raus und nennen das "Time-Out-Prozess"
- vergeben wir Strafarbeiten und nennen das "Besinnungsaufgabe"

Ich meine: die bisher einzig benannte Alternative ist (wie wir hätten auch vorher wissen können) *kein* sinnvoller Gegenentwurf zu Hilbi & Co.

Was also dann?

Gruß,
ambrador